



Senat 3

Der Presserat ist ein Verein, der sich für verantwortungsvollen Journalismus einsetzt und dem die wichtigsten Journalisten- und Verlegerverbände Österreichs angehören. Die Mitglieder der Senate des Presserats sind weisungsfrei und unabhängig. Die Medieninhaberin der „Kronen Zeitung“ hat die Schiedsgerichtbarkeit des Presserats bisher nicht anerkannt.

Wien, 01.02.2021

CR Klaus Herrmann
Krone-Verlag GmbH & Co KG
per E-Mail

Sehr geehrter Herr Chefredakteur Herrmann!

Der Senat 3 des Presserats beschäftigte sich aufgrund einer Mitteilung der FPÖ Wien mit dem Artikel „‘Corona Treffen‘ bei Burschenschafter“, erschienen auf Seite 4 der „Kronen Zeitung“ vom 21.11.2020.

Im Artikel wird über eine brisante Amtshandlung gegen rechtsnationale Burschenschafter berichtet; so sei die von besorgten Nachbarn alarmierte Polizei im Kellergewölbe des Wiener Akademikerbundes auf rund 60 bis 70 Personen angetroffen. Die Magistratsdirektion habe nach dem Eintreffen vor Ort dann Anzeigen nach dem Veranstaltungsgesetz und der Covid-Maßnahmenverordnung verfügt. Dem Artikel ist ein Foto von Herbert Kickl beigefügt, der kurz vor dem ersten Ausnahmezustand Anfang März bei den Burschenschaftern einen Vortrag gehalten habe.

Die FPÖ Wien wandte sich an den Presserat und kritisierte, dass es sich beim „Wiener Akademikerbund“ um eine ehemalige Vorfeldorganisation der ÖVP handle. Die genannte Vereinigung sei keine Burschenschaft und setze sich auch sonst nicht aus Mitgliedern von Burschenschaften zusammen. Die „Kronen Zeitung“ habe daher gegen den medienethischen Grundsatz der Genauigkeit verstoßen, zudem sei bis dato keine Richtigstellung durch die Redaktion erfolgt.

Der Senat hat beschlossen, in dieser Angelegenheit kein Verfahren einzuleiten. Die Bezeichnung des „Wiener Akademikerbunds“ als Burschenschaft ist zwar ungenau, diese Ungenauigkeit betrifft jedoch keinen wesentlichen Inhalt des Artikels (vgl. dazu bereits die Fälle 2010/02, 2011/46, 2013/124 und 2015/026). Nach Kenntnis des Senats ist der „Wiener Akademikerbund“ ein Verein, der rechtskonservative Positionen vertritt. Er selbst versteht sich als „politischer Think-Tank“ (siehe „www.wienerakademierbund.org“). Inwieweit bei dem besagten Treffen auch Mitglieder von Burschenschaften anwesend waren, ist dem Senat nicht bekannt.

Dennoch hält es der Senat für angemessen, Ihnen die Kritik der FPÖ Wien auf diesem Weg zur Kenntnis zu bringen. Im Sinne einer gewissenhaften und korrekten Berichterstattung sollte stets auf präzise Formulierungen geachtet werden (vgl. auch die Fälle 2014/98, 2018/257 und zuletzt 2020/S002).

Der Senat fordert Sie auf, künftig mit mehr Achtsamkeit vorzugehen und dabei fehlerhafte Bezeichnungen zu vermeiden.

Dieser Brief wird auf der Webseite des Presserats veröffentlicht.

Mit freundlichen Grüßen,



Dr. Alexander Warzilek, GF